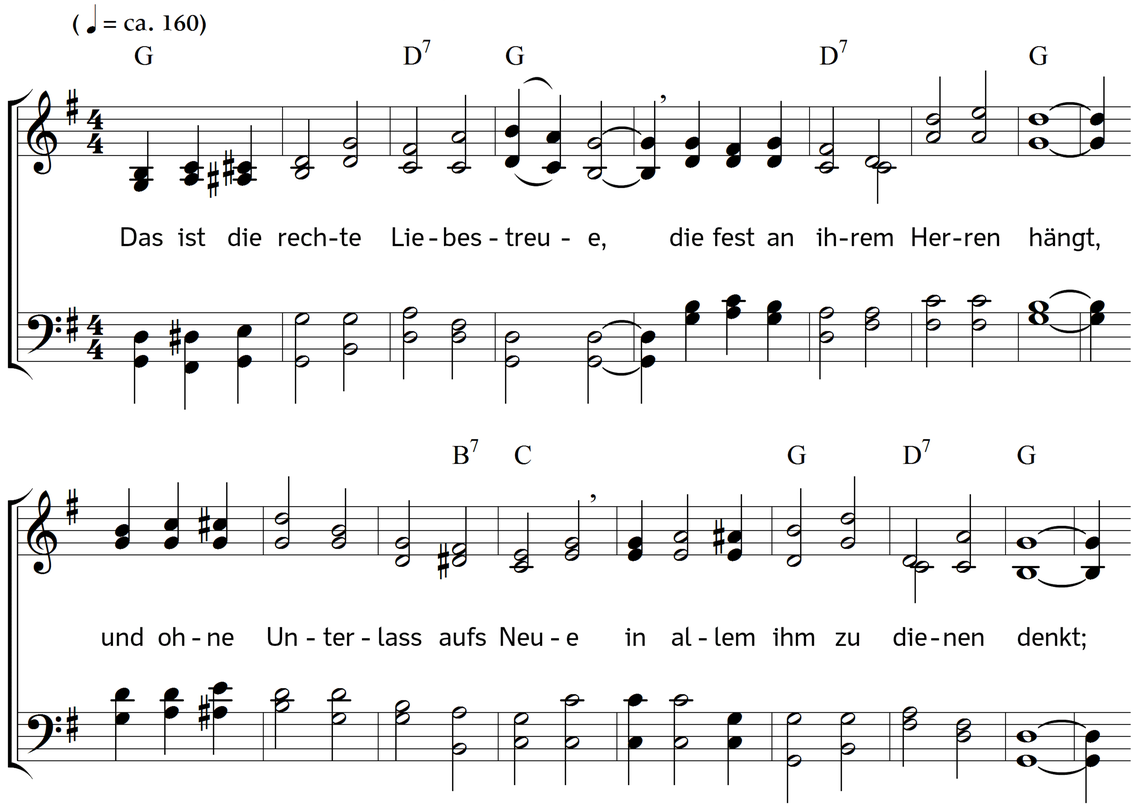
DIE TREUE IM KLEINEN



2. Denn wisse, Seele, dass des kleinsten
Gehorsams nicht der Herr vergisst,
weil bei dem kleinsten Dienst am reinsten
das Herz von eitler Selbstsucht ist.
Fang an im Kleinen dich zu üben,
die kleinste Sünde hass und scheu,
denn im Gehorsam wächst das Lieben,
aus kleiner Treu' wird große Treu'.

3. Wenn du die groben Sünden meidest
aus Furcht vor Schmach, und ohne Scheu
die kleinen Mängel an dir leidest,
das ist noch keine Liebestreu'!
Das heißt noch nicht den Herren lieben,
sich ihm aus allen Kräften weihn,
das heißt noch folgen seinen Trieben,
teils Herr, teils Christi Jünger sein.

4. Denn wer sich ganz des Herren nennet,
der folgt ihm immer, und der flieht
das Kleinste, was vom Heil ihn trennet,
und einer Sünde ähnlich sieht.
Er sucht in allem Christi Ehre,
und wie in allem allezeit
er sich in dessen Bild verkläre,
dem er als Jünger sich geweiht.

5. Bei jedem Werk, zu allen Stunden
ist seine größte Sorg' allein,
von seinem Herren treu erfunden,
gehorsam seinem Wort zu sein;
für ihn verschmäht er keine Plagen,
kein Ungemach, kein Leid und Kreuz;
es ist ihm schon genug, zu sagen:
mein lieber Herr will's und gebeut's.

6. O Herz, nach solcher Liebestreue
verlange, trachte, ringe ernst,
damit du täglich und aufs neue
ihn durch Gehorsam ehren lernst.
Nicht bloß im Großen, im Geringen
sei ihm zu dienen auch bedacht,
so wird dem ernsten Fleiß gelingen,
was Trägheit dir unmöglich macht.

7. O sage nicht: in großen Proben
will ich wohl treu vor ihm bestehn!
Das hörst du Petrus auch geloben
und musst ihn dennoch weinen sehn.
Drum lerne recht die Treu' im Kleinen,
in kleinen Kämpfen übe dich,
sonst wirst du bald wie Petrus weinen
um große Untreu' bitterlich.

Text: Carl Johann Philipp Spitta. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1478/